

**100. Geburtstag Nelson Mandela**  
Südafrikaner/innen in der Region Hannover

Der 2013 verstorbene Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela wäre am 18.07.2018 100 Jahre alt geworden. Nach dem Ende der Apartheid in Südafrika wurde Mandela 1994 Präsident des Landes. Mandela stammt aus der Provinz Eastern Cape, zu der das Land Niedersachsen enge Beziehungen unterhält. In der Region um die Provinzhauptstadt Port Elizabeth, die Nelson Mandela Bay, leben mit 1.152.115 Einwohnerinnen und Einwohnern<sup>1</sup> in etwa so viele Personen wie in der Region Hannover (zur Zeit 1.175.690 am Ort der Hauptwohnung, Stand 31.03.2018). Die Statistikstelle der Region Hannover nimmt den Geburtstag Mandelas zum Anlass, die Bevölkerung mit Hauptwohnung in der Region Hannover unter dem Gesichtspunkt südafrikanischer Migrationshintergrund zu betrachten.

Grundlage der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover ist ein Datenabzug aus den Einwohnermelderegistern der 20 Städte und Gemeinden des Umlands. Diese Daten werden ergänzt um die nach gleicher Methodik eigenständig erstellte Bevölkerungsstatistik der Landeshauptstadt Hannover.

In der Region Hannover leben 308 Personen mit südafrikanischem Migrationshintergrund (darunter 184 im Umland und 124 in der Landeshauptstadt Hannover).<sup>2</sup> Im Umland besitzen dabei die meisten Personen mit einem entsprechenden Migrationshintergrund auch die deutsche Staatsangehörigkeit. Lediglich 34 Personen der dort lebenden Ausländerinnen oder Ausländer haben einen Pass der Republik Südafrika. In der Landeshauptstadt Hannover haben hingegen von den 124 Personen mit einem südafrikanischen Migrationshintergrund 74 keinen deutschen Pass.

**Tabelle 1: Personen mit südafrikanischem Migrationshintergrund (Stand: 31.12.2017)**

Städte und Gemeinden der Region Hannover	Deutsche Staatsangehörigkeit		Gesamt	Anteil an der Bevölkerung
	ja	nein		
Barsinghausen	.	.	16	0,46 ‰
Burgdorf	9	8	17	0,55 ‰
Burgwedel	.	.	4	0,19 ‰
Garbsen	.	.	25	0,40 ‰
Gehrden	.	.	6	0,39 ‰
Hemmingen	.	.	2	0,10 ‰
Isernhagen	.	.	12	0,49 ‰
Laatzen	.	.	12	0,28 ‰
Langenhagen	.	.	7	0,13 ‰
Lehrte	6	3	9	0,20 ‰
Neustadt a. Rbge.	.	.	15	0,34 ‰
Pattensen	.	.	6	0,40 ‰
Ronnenberg	.	.	6	0,24 ‰
Seelze	.	.	11	0,32 ‰
Sehnde	.	.	3	0,13 ‰
Springe	.	.	9	0,30 ‰
Uetze	.	.	2	0,10 ‰
Wedemark	6	7	13	0,43 ‰
Wennigsen (Deister)	.	.	2	0,14 ‰
Wunstorf	.	.	7	0,17 ‰
<b>Gesamt</b>	<b>150</b>	<b>34</b>	<b>184</b>	<b>0,29 ‰</b>
Hannover <sup>3</sup>	50	74	124	0,23 ‰
<b>Region Hannover gesamt</b>	<b>200</b>	<b>108</b>	<b>308</b>	<b>0,26 ‰</b>

<sup>1</sup> Stand 2011, Quelle: [http://www.statssa.gov.za/?page\\_id=1021&id=nelson-mandela-bay-municipality](http://www.statssa.gov.za/?page_id=1021&id=nelson-mandela-bay-municipality)

<sup>2</sup> Der Migrationshintergrund wird über Staatsangehörigkeit, Geburtsort, Beziehungen zu Eltern, Einbürgerungsstatus etc. abgeleitet. Für Daten aus der Landeshauptstadt Hannover gilt alleine die Existenz einer entsprechenden ersten oder zweiten Staatsbürgerschaft.

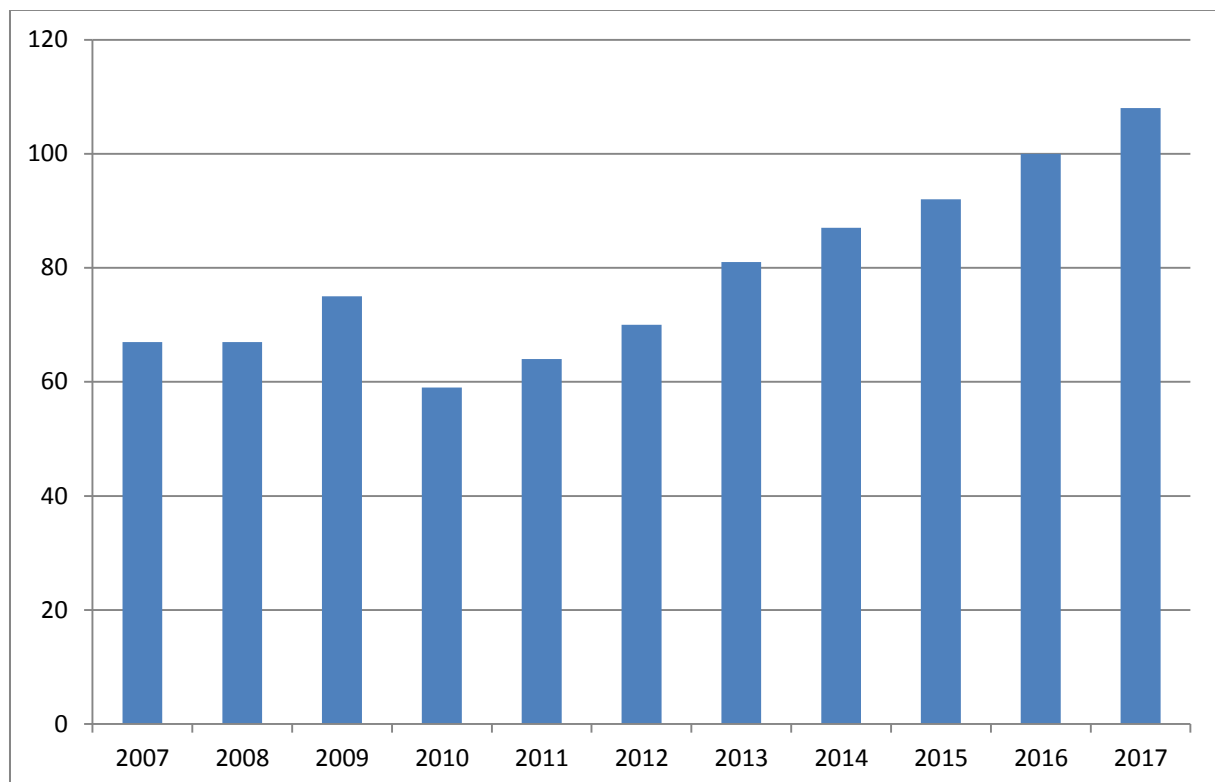
<sup>3</sup> Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover

Personen mit südafrikanischem Migrationshintergrund bilden einen vergleichsweise kleinen Anteil von 0,26 ‰ an der Gesamtbevölkerung in der Region Hannover. Zum Vergleich: Die Zahl der Personen mit einem polnischen Migrationshintergrund übersteigt die Zahl der Personen mit einem südafrikanischen in der Region Hannover gegenwärtig um mehr als das 120-fache.

In allen Städten und Gemeinden der Region Hannover leben unterdessen Personen mit südafrikanischen Wurzeln. Am höchsten ist der Anteil der Personen mit südafrikanischem Migrationshintergrund an der Bevölkerung in Burgdorf, am niedrigsten in Uetze und Hemmingen.

Die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer mit südafrikanischem Pass ist seit dem Jahr 2010 kontinuierlich angestiegen.

**Abbildung 1: Südafrikanerinnen und Südafrikaner in der Region Hannover 2007-2017 (jeweils zum 31.12.)**



Im Vergleich etwa zu anderen afrikanischen Staaten fällt der Zuwachs der südafrikanischen Bevölkerung in diesem Zeitraum jedoch eher bescheiden aus. So stieg in der Region Hannover die Zahl der Südafrikanerinnen und Südafrikaner seit 2010 zwar um 61,2 % an. Demgegenüber wuchs die Zahl der Afrikanerinnen und Afrikaner insgesamt um 118,3 % von 3.961 auf 8.646 Personen an. Der Bevölkerungszuwachs der in der Region Hannover lebenden Personen mit einer afrikanischen Staatsangehörigkeit fiel damit fast doppelt so hoch aus wie der Zuwachs der Personen mit südafrikanischem Pass. Entsprechend hat sich der Anteil der Südafrikanerinnen und Südafrikaner an der afrikanischen Bevölkerung in der Region Hannover im selben Zeitraum von 1,5 % auf 1,2 % vermindert.

16,7 % der Südafrikanerinnen und Südafrikaner in der Region Hannover gehören der evangelischen Kirche an.<sup>4</sup> Unter den lebenden Ausländergruppen mit mehr als zehn Personen am Hauptwohnsitz in der Region Hannover gibt es lediglich neun Nationen mit einem höheren Protestantenanteil (Island, Finnland, Namibia, Dänemark, Schweiz, Madagaskar, Kasachstan, Norwegen und Benin).

**Tabelle 2: Personen in der Region Hannover mit Migrationshintergrund und Südafrika als Bezugsland (Stand: 31.12.2017)**

Geschlecht	männlich	weiblich	Gesamt
Altersgruppen			
00 - 02 Jahre	7	10	17
03 - 05 Jahre	8	5	13
06 - 09 Jahre	7	7	14
10 - 15 Jahre	14	15	29
16 - 17 Jahre	11	9	20
18 - 29 Jahre	26	26	52
30 - 44 Jahre	30	49	79
45 - 64 Jahre	29	36	65
65 Jahre und älter	8	11	19
<b>Gesamt</b>	<b>140</b>	<b>168</b>	<b>308</b>
darunter Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit	44	40	84

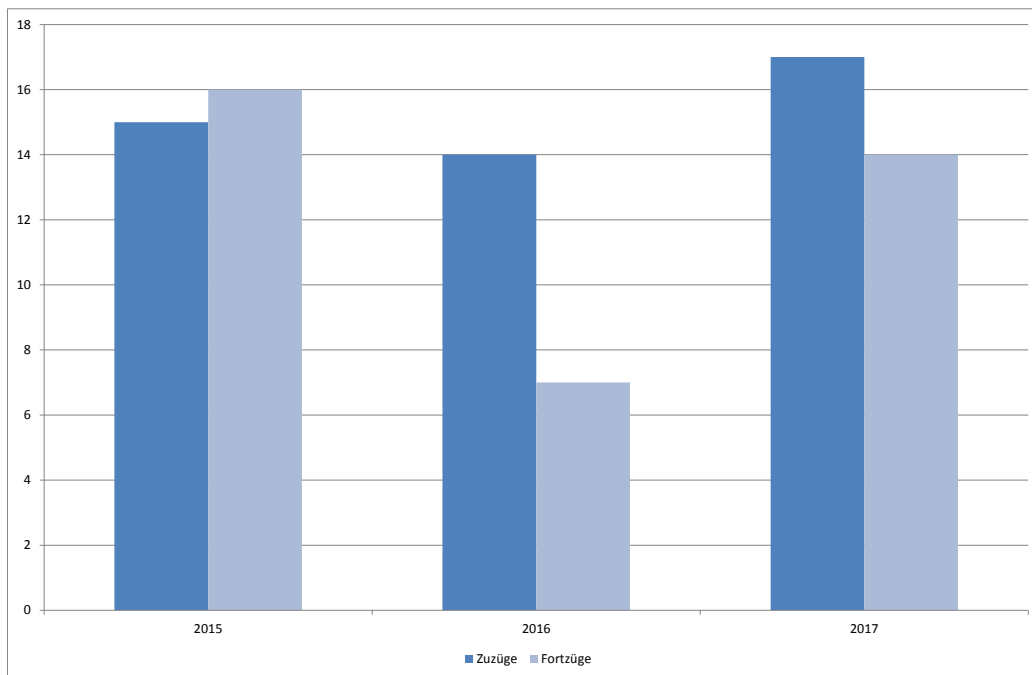
Einbürgerungen von Personen mit südafrikanischem Pass sind im Umland der Region Hannover selten. Lediglich drei Einbürgerungen sind dort während der letzten fünf Jahre überhaupt zu verzeichnen gewesen.

In der Wanderungsbilanz des Umlands überwiegt in den letzten beiden Jahren die Zahl der direkten Zuzüge aus Südafrika die Zahl der Fortzüge nach Südafrika. Die absoluten Zahlen sind indes ausgesprochen gering, um hier eine besondere Wanderungsdynamik zu konstatieren. Deutlich wird das beim Vergleich der Wanderungsbilanz mit Polen im Jahr 2017, als 1.410 Personen aus Polen in eine der Städte und Gemeinden im Umland gezogen sind, wohingegen 589 in umgekehrte Richtung gezogen sind.

Bezogen auf die Zu- und Fortzüge von und nach Südafrika verhält es sich so, dass in den letzten drei Jahren 58,7 % aller Zuzüge aus Südafrika von deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern getätigt wurden, wohingegen von den Fortzügen nach Südafrika sogar 69,4 % von deutschen Staatsangehörigen veranlasst wurden. In jedem 419. Auslandszuzug wurden die Möbelcontainer nach Südafrika geschickt und in jedem 203. direkten Auslandsfortzug wurde zuvor ein Wohnsitz in Südafrika aufgegeben.

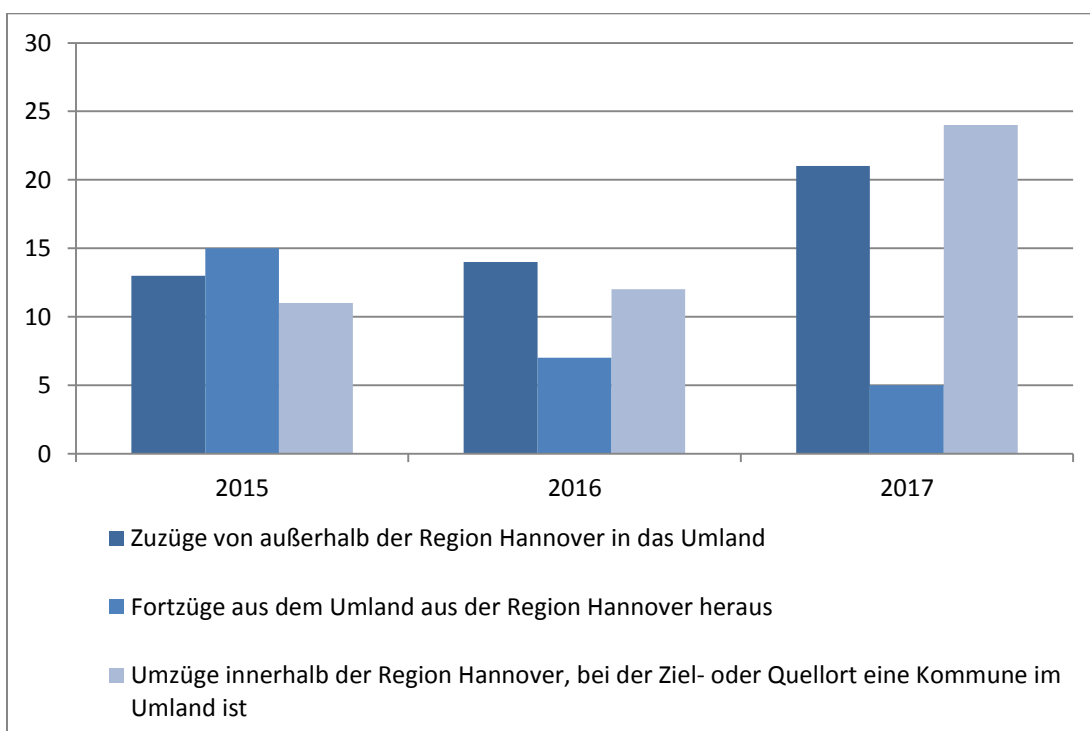
<sup>4</sup> Evangelisch-lutherisch, evangelisch-reformiert, uniert oder selbstständig evangelisch-lutherisch

Abbildung 2: Im Umland registrierte Zu- und Fortzüge aus und nach Südafrika



Ähnlich wie die Wanderungsbilanz des Umlands gegenüber Südafrika ausfällt, bewegt sich auch die Wanderungsbilanz von Personen mit südafrikanischem Migrationshintergrund. Während 2015 hier eine negative Bilanz zu Buche stand, waren 2016 und 2017 Wanderungsüberschüsse zu verzeichnen gewesen. Die Zahl der Zuzüge von Personen mit südafrikanischem Migrationshintergrund ist in dieser Zeitperspektive steigend, wohingegen die Zahl der Fortzüge sinkend ist.

Abbildung 3: Wanderungsbilanz des Umlands in Bezug auf Personen mit südafrikanischem Migrationshintergrund





**Region Hannover**

## IMPRESSUM

<b>Herausgeber</b>	Region Hannover Der Regionspräsident
<b>Fachbereich</b>	Team Statistik Hildesheimer Str. 20 30169 Hannover <a href="mailto:statistik@region-hannover.de">statistik@region-hannover.de</a>
<b>Text</b>	Dr. Stephan Klecha
<b>Stand</b>	13.07.2018